

Lebensmittelfragen.

Sitzung des Approvisionierungsbeirates.

Nach eingehenden Beratungen der einzelnen Fachkomitees fand am 25. d. die fünfte Plenarversammlung des Approvisionierungsbeirates statt. Der Präsident Dr. Johann Graf Parisch von Moennich eröffnete die Sitzung, indem er der Trauer der ganzen Bevölkerung wegen des Hinscheidens des vereinigten Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh Ausdruck gab. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Die Verteilung der Lebensmittel.

In der nach einiger Zeit neu eröffneten Geschäftssitzung begrüßte der Präsident Graf Parisch von Moennich die Schaffung des Ernährungsamtes. Die Bevölkerung sehe der weiteren Entwicklung und Ausgestaltung des gesamten Ernährungswesens mit vollem Vertrauen entgegen, und auch der Beirat werde stets bereit sein, seine eifrige Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende gab hierauf einen kurzen allgemeinen Überblick über die bisherige Tätigkeit der Regierung in der Frage der Volksernährung. An die Mitteilungen des Präsidenten knüpfte sich eine längere Debatte.

Die Anfrage des Beiratsmitgliedes Muchitsch, welche Maßnahmen zur Vermeidung des Aufstehens von Käusern bei den Lebensmittelgeschäften getroffen, beziehungsweise in Aussicht genommen seien, gab dem Präsidenten des Ernährungsamtes Seltionschef Ritter v. Keller Anlaß, die im Gegenstand an die politischen Landesbehörden herausgegebenen Weisungen zu besprechen. Redner führte insbesondere aus, daß eine schablonenhafte Regelung der Frage im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse

in den einzelnen Konsumgebieten nicht möglich sei, und besprach die verschiedenen vorgeschlagenen und auch in der Presse besprochenen Mittel, die Verteilung der verfügbaren Lebensmittel zu regeln und das Anstellen der Käufer zu verhindern.

Dr. Lausche betonte die Notwendigkeit der Bewirtschaftung von Kalao, die Einschränkung der Zuder Verwendung für die Herstellung von Zuckerartikeln, die Revision der Vorräte bei den Approvisionierungsgewerben und eine zusammenfassende Darstellung der geltenden Approvisionierungsvorschriften.

Die Vieh- und Fleischversorgung.

Hierauf referierte Dr. Gotowetz eingehend über die Frage der Vieh- und Fleischversorgung, beantragte unter anderem, daß auch der Zuchtviehverkehr und insbesondere auch der Schweineverkehr ähnlich geregelt werden wie der Schlachtviehverkehr, sprach sich jedoch gegen die Einführung einer Fleischkarte aus.

Der Berichterstatter empfahl ferner die Annahme des Spezialantrages des Geheimen Rates Dr. Jarsch über die Sicherung und zweckmäßige Organisierung des Bezuges von Fettschweinen und Schweinefett aus Ungarn und dessen gleichmäßige Ueberführung in den Konsum, ferner des Antrages Sonntag, die Anlieferung einer möglichst großen Menge von Futtermais aus Ungarn zur Schweinemast, schließlich des Antrages des Geheimen Rates Dr. Schreiner, für die Errichtung von Mühlen zur Herstellung des als vorzüglichsten Schweinefutters bewährten Leinmehles und die Beschaffung der bezüglichen Einrichtungen im Anschluß an bereits bestehende Mühlenunternehmungen baldigst Sorge zu tragen.

Nach einer eingehenden Debatte, an der sich die Mitglieder Geheimen Rat Dr. Schreiner, Kunschak, Dr. Lampe und der Präsident der Futtermittelzentrale Mendl beteiligten, wurden die Anträge des Referenten einstimmig angenommen und außerdem der besondere Antrag des Mitgliedes Kunschak über den Zwang des Abschusses von Wild und über das Verbot der Genußfütterung an Wild und der Antrag des Mitgliedes Dr. Lampe über die Förderung der Adriaflora und die ausschließliche Verwendung von Wasserrübe zur menschlichen Nahrung angenommen.

Die Kriegsküchen.

Es gelangte nunmehr Dr. Freißler zum Wort, der ein ausführliches Referat über die Einrichtung von Kriegsküchen erstattete. In diesem Referat wird die Sozialisierung des Kochprozesses als ein wichtiges Mittel nicht nur zur Ersparnis von Geld, sondern — was vom Standpunkt der Approvisionierung besonders wichtig ist — zur Ersparnis jener Lebensmittel bezeichnet, aus denen Speisen bereitet werden; allerdings müsse die Verabfolgung von Speisen aus den Kriegsküchen in obligatorischen Zusammenhang mit den amtlichen Bezugsarten für die verschiedenen staatlich bewirtschafteten Lebensmittel gebracht werden.

Zum Gegenstand sprachen Regierungsrat Friß, Kalusch, Dr. Kenner, Finkl und Dr. Lausche, welcher letzterer dem Beirat empfahl, an die Regierung das Ersuchen zu stellen, auf die Einföhrung nach Vorschrift zusammenzustellender, vereinfachter Speisefolgen in den Gastwirtschaften hinzuwirken. Die Anträge des Referenten und der Antrag Lausche wurden hierauf angenommen.

Die Zuweisung von Kraftfuttermitteln.

Es gelangte nunmehr der Antrag Stödler zur Beratung und Annahme, nach dem obligatorische Bestimmungen über die Zuweisung von Kraftfuttermitteln zur Erzeugung von Fett und Milch zu treffen und Kraftfuttermittel nur jenen Produzenten zuzuweisen wären, die sich verpflichten, entsprechend der zugewiesenen Menge Fett und Milch zu produzieren und sämtliche Produkte nach Abzug des eignen Bedarfes dem allgemeinen Konsum zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang sprach der Präsident der Futtermittelzentrale Mendl über die verfügbaren Mengen an Futtermitteln und deren Verwendung und Beiratsmitglied Dr. Nowak über die Förderung der Schweinezucht in Galizien.

Zwei Anträge des Geheimen Rates Dr. Schreiner, deren einer die Notwendigkeit betont, daß sich die maßgebenden Stellen bezüglich der richtigen und zweckmäßigen Verwendung namentlich der einweihreichen, die Erzeugung von Fett fördernden Futtermittel mit den Landeskulturräten ins Einvernehmen setzen, während der andere die Verschrotung von Getreide mit Benützung der Handerschrotmühlen zum Gegenstand hatte, wurden angenommen.

Eine Reichsfettstelle.

Hierauf erstattete Mitglied Dr. Lausche namens des ersten Sachausschusses über die Zentralisierung der Fettversorgung einen Bericht, der an die in den früheren Tagungen gefaßten Beschlüsse anknüpfte. Der ausführliche Bericht gipfelt in den Anträgen auf Förderung der Fettproduktion, Erzielung einer entsprechenden Preisbildung und Errichtung einer „Reichsfettstelle“ im Ernährungsamte, der es obliegen wird, die Erzeugung von Butter und Schweinefett zu erfassen und zur Versorgung des allgemeinen Konsums in gleicher Weise zur Verfügung zu stellen wie alle anderen vom Kriegsverbände der Oel- und Fettindustrie überwiesenen tierischen und pflanzlichen Oele und Fette.

Für die Ausarbeitung der Details der vorgeschlagenen Zentralisierung wurde ein Sonderausschuß gewählt.

Die Kartoffelversorgung.

Hierauf erstattete Mitglied Sonntag Bericht über die vom Komitee für Kartoffeln und Kartoffelprodukte beschlossene Resolution über die zur Durchführung der Kartoffelversorgung zu ergreifenden Maßnahmen, in der zunächst gefordert wurde, daß unter allen Umständen der Speisebedarf an Kartoffeln zuerst gedeckt und gewährleistet werden müsse.

Das Komitee sprach sich für die Aufrechterhaltung der jetzt geltenden Erzeugerhöchstpreise für Kartoffeln aus und äußerte den Wunsch, daß durch die Kriegsgetreidewerksanstalt rechtzeitig Vorsorgen für die Sicherstellung der Saatkartoffeln getroffen werden.

Der Präsident des Approvisionierungsbeirates teilte hierauf mit, daß ein Antrag des Geheimen Rates Dr. Schreiner-Dr. Ziegler betreffend die Belassung der für die Selbstversorger notwendigen Getreidequantitäten der Gebirgsbauern bis zur Mahlfähigkeit des Getreides der nächsten Ernte, und ein Antrag des Beiratsmitgliedes Dr. Ziegler betreffend die Gewährung von Prämien für die Erzeugung eines den Landesdurchschnitt übersteigenden Gektarertrages, dem Plenum des Beirates anlässlich der nächsten Tagung (18. November) werde vorgelegt werden. Damit wurde die Sitzung geschlossen.